

# **Gemeinderatsklausur am 19.10.2018**

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)  
der Stadt Gerlingen

## Ziel und Ablauf der Gemeinderatsklausur

Der ISEK-Prozess umfasst eine umfangreiche Bürgerbeteiligung. Um auch die Gemeinderäte in diesen Prozess einzubinden, wurde ein ISEK-Workshop im Rahmen der Finanzklausur am 19.10.2018 durchgeführt.

Ziel war es, ähnlich wie bei den vorangegangenen Beteiligungsveranstaltungen, bei denen Bürgerinnen und Bürger gefragt waren, Ideen und Zukunftswünsche des Gemeinderats für die Stadt Gerlingen zu formulieren.

Den Einstieg in die Thematik bildete ein Vortrag durch Hr. Stadtrat Haag. Anhand eines Vergleichs der Städte Gerlingen und Regensburg wurden städtebauliche und stadtentwicklungsplanerische Zusammenhänge dargestellt, die verdeutlichten, wie sich die einzelnen ISEK-Handlungsfelder gegenseitig beeinflussen.

Anschließend folgte die erste Gruppenarbeitsphase. Die Stadträte erarbeiteten in drei fraktionsdurchmischten Gruppen Ideen und Ziele für das Gerlingen 2030. Diese wurden anschließend priorisiert (hohe Priorität, mittlere Priorität, niedrige Priorität) und den 5 ISEK-Handlungsfeldern zugeordnet. Ergänzend dazu wurden Nice-to-have's und No-Go's für die jeweiligen Handlungsfelder gesammelt.

In der zweiten Gruppenarbeitsphase wurden die Gruppen neu gemischt. Die nächste Aufgabe bestand darin, die vom Institut Weeber+Partner im Rahmen der Bürgerbefragung entwickelten Fragestellungen zu beantworten.

Die Ergebnisse der GR-Klausur werden im Folgenden dargestellt.



## Handlungsfeld: Klima, Energie, Umwelt

### Arbeitsphase I: Visionen für Gerlingen

#### Ideen mit hoher Priorität

- Nachhaltigkeitsbewusstere Entscheidungsfindung
- Räumliche Grenzen: Stadt – Landschaft
- Grünbereiche erweitern und erhalten
- Frischluftschneise: Untersuchung/Erhalt
- Freiräume erhalten

#### Ideen mit mittlerer Priorität

-

#### Ideen mit niedriger Priorität

-

#### Nice-to-have

-

#### No-Go

-

## Arbeitsphase II: Beantwortung der Fragen

1) Welche Strategien haben wir für den Klimaschutz und die Klimaanpassung?

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sensibilisierung des Bewusstseins und des eigenen Handelns/Verhaltens jedes einzelnen Bürgers</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Strategie erkennbar</li> <li>- Stadt muss mit gutem Beispiel vorangehen! Klare Linie!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frischluftschneisen</li> </ul>

2) Welchen Stellenwert nimmt Biodiversität in unserer Stadt ein und wie gehen wir mit unseren wertvollen Freiflächen um?

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellenwert Diversität: hoch</li> <li>- Umgang: fahrlässig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Biodiversität nicht als Thema erkennbar</li> <li>- Freiflächenumgang (z.B. Wald) bedacht und verantwortungsbewusst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schützen, sensibler Umgang (Streuobstwiesen, Tümpel, Wiesen,...)</li> <li>- Dilemma: Verdichtung vs. Schützen</li> </ul>

3) Wie und wo können wir Ausgleichsmaßnahmen und Ökopunkte generieren als ökologischer Ausgleich für Eingriffe?

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökopunkte: Wald, Streuobstwiesen, Waldrefugien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldgebiete</li> <li>- Grünzonen innerhalb der Bebauung</li> </ul>

## **Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr**

### **Arbeitsphase I: Visionen für Gerlingen**

#### **Ideen mit hoher Priorität**

- Verkehrsregelung /-organisation (PKW, Fahrrad, Fußgänger)
- Automatische Tiefgarage
- Verkehr lenken
- Parken in der Innenstadt
- Parken in den Quartieren (Parkraumbewirtschaftung)
- Stolperfreie Beläge
- Autoverkehr aus der Innenstadt verbannen

#### **Ideen mit mittlerer Priorität**

- Kostenloser ÖPNV
- Umgehungsstraße
- Radverbindungen
- Situation für Radfahrer deutlich verbessern
- Quartiersparken

#### **Ideen mit niedriger Priorität**

- Bildung eines Außenstadtrings
- Autobahnanschluss

#### **Nice-to-have**

- Autofreie Innenstadt
- Schrägparkierung in der Innenstadt

#### **No-Go**

- Autofreie Innenstadt

## Arbeitsphase II: Beantwortung der Fragen

1) Wie soll sich langfristig der Verkehr in Gerlingen entwickeln und wie gehen wir mit dem ruhenden Verkehr, Durchgangs- und Pendlerverkehr um?

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gutes und nutzerfreundliches Parkplatzangebot (Sammelgarage)</li> <li>- Verkehrsberuhigtes Zentrum</li> <li>- Umfahrungs-/ Unterfahrungs-möglichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Autoarme Innenstadt</li> <li>- Parkmanagement (Park &amp; Ride)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer</li> <li>- Durchgangs-/ Pendlerverkehr umleiten</li> </ul>

2) Welche Qualitäten haben wir für das Zu-Fuß-Gehen und das Radfahren?

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Radfahrer: schlecht</li> <li>- Fußgänger: rumpelfreie Beläge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr Fuß- und Radwege (ebene Beläge)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Radfahrer: großer Verbesserungsbedarf</li> <li>- Fußverkehr: gute Richtung, viel zu tun</li> </ul>

3) Wie steht es um die Mobilität von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen?

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Transporthilfe/-service durch Einzelhandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Barrierefreiheit verbessern</li> <li>- Toleranz aller Verkehrsteilnehmer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Best Practice: Bachstraße, Kronengasse (gut begehbare Beläge)</li> <li>- Jugendliche: längere Fahrten ÖPNV!</li> </ul>

## **Handlungsfeld: Bildung, Stadtkultur, Zusammenleben**

### **Arbeitsphase I: Visionen für Gerlingen**

#### **Ideen mit hoher Priorität**

- Klare Nutzungsregeln für öffentliche Räume
- Generationenübergreifendes Bürgerzentrum
- Jugendzentrum
- Lebendiges Zentrum, Vielfalt
- Gerlingen muss selbstständig sein
- Lebensqualität erhalten
- Bessere Aufenthaltsqualität für öffentliche Plätze
- Gutes Klima zwischen Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Sport, Jung, Alt, barrierefrei

#### **Ideen mit mittlerer Priorität**

- Gerlingen attraktiver für junge, kreative Köpfe machen
- Aufenthaltsräume für Jung und Alt
- Stärkung Generationenausgleich
- Außengastronomie fördern
- Polizeiposten durchgehend besetzt
- Gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern
- Alle gesellschaftlichen Gruppen sichtbar machen

#### **Ideen mit niedriger Priorität**

- Verwaarloste Flächen sozialisieren
- Vielfältigere Gastronomie

#### **Nice-to-have**

- Gemeinschaftsgefühl, Identifikation mit der Stadt Gerlingen, Solidarität unter den Bürgern

#### **No-Go**

- AfD/ Rechtsruck
- Eingemeindung als Teilort Stuttgarts
- Schließung Schwimmbad

## Arbeitsphase II: Beantwortung der Fragen

1) Wie tragen soziale Infrastruktureinrichtungen, Bildungsangebote und Kultureinrichtungen zur Attraktivität Gerlingens als Wohn- und Gewerbestandort bei?

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
<ul style="list-style-type: none"><li>- Entscheidungsfaktor um nach Gerlingen zu kommen, zu bleiben oder zu gehen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Unverzichtbar für heutiges &amp; zukünftiges Zusammenleben</li><li>- enorme Priorität</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Generationenübergreifende Angebote</li></ul>

2) Was macht Gerlingen im demografischen Wandel zu einer alters- und familiengerechten Stadt?

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
<ul style="list-style-type: none"><li>- Barrierefreiheit</li><li>- attraktive Angebote für alle Altersgruppen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Berücksichtigung Barrierefreiheit</li><li>- Kritik: zu wenig generationenübergreifende Kontakte → dadurch Konflikte und mangelndes ggs. Verständnis</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vereine, Kirchen, VHS, FAZ</li></ul>



# Handlungsfeld: Stadtstruktur, Bauen, Wohnen

## Arbeitsphase I: Visionen für Gerlingen

### Ideen mit hoher Priorität

- Mäßiges Wachstum gestalten zugunsten günstigen Wohnraums
- Kein Wachstum mehr (Einwohner + Fläche)
- Bauen: nicht in die Weite, sondern in die Höhe
- Offenheit für Veränderung, Neues, Fortschritt
- Große Kreisstadt
- Ressourcenbewusstsein

### Ideen mit mittlerer Priorität

- Mehr Lichtatmosphäre
- Mensaerweiterung (nicht Neubau)
- Gewerbefläche – wo?
- Parkanlage mit Tiefgarage in der Innenstadt

### Ideen mit niedriger Priorität

- Innenstadtverdichtung
- Außenbebauung nötig?
- Interkommunale Infrastruktur
- Parkhaus am Rand von Wohngebieten

### Nice-to-have

- Rathausplatz ändern

### No-Go

- Gerlinger Standard bei Bauprojekten
- Kostenintensive Einweg-Blumenbeete
- Ghettoisierung
- Zubauen bis Leonberg/ Ditzingen
- Große Kreisstadt
- Ansiedlung Großindustrie
- Lähmung, Stillstand

## Arbeitsphase II: Beantwortung der Fragen

1) Wie sieht die Bevölkerungsentwicklung aus und wie entwickeln sich die Lebensstile?

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bevölkerung wird immer älter</li><li>- einerseits einheitlicher, anspruchsvoller, andererseits individueller und egoistischer</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- vielfältiger</li><li>- zahlreicher</li><li>- anspruchsvoller</li><li>- egoistischer</li><li>- Einkommensunterschiede wachsen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vereinzelung nimmt zu</li><li>- abhängig von Wirtschaft</li></ul>

2) Welche Wohnformen sind auch für nachfolgende Generationen und das Älterwerden geeignet?

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
<ul style="list-style-type: none"><li>- flexibel und barrierefrei</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- barrierefrei</li><li>- variable Wohnkonzepte (flexiblere Wohneinheiten)</li><li>- Mehrgenerationenwohnen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Öffnen für neue Wohnformen</li></ul>

## **Handlungsfeld: Einkaufen, Arbeit, Wirtschaft**

### **Arbeitsphase I: Visionen für Gerlingen**

#### **Ideen mit hoher Priorität**

-

#### **Ideen mit mittlerer Priorität**

- Beschilderungskonzept

#### **Ideen mit niedriger Priorität**

-

#### **Nice-to-have**

-

#### **No-Go**

- Spielbank/ Casino
- Weitere Friseure
- Weitere italienische Restaurants/ Dönerläden

## Arbeitsphase II: Beantwortung der Fragen

1) Wie steht es um die Nahversorgung in Gerlingen?

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
- sehr gute Nahversorgung	- überdurchschnittlich gut	- Zentrum: gut - Außenbereich nur über ÖPNV

2) Wie kann der bestehende Einzelhandel gestärkt und attraktiver gestaltet werden und wie werden wir für Besucherinnen und Besucher attraktiver?

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
- gute Erreichbarkeit - kostenloses Parken - Aufbau Lieferservice - einheitliche Öffnungszeiten	- Übersicht (digital) zum Angebot der einzelnen Läden → zentral - Eigeninitiative der Bürger anregen	- Hol- und Bringdienste (Abo) - gemeinsamer Internetauftritt der Gerlinger Geschäfte

3) Wie verbessern wir die Aufenthaltsqualität unserer innerstädtischen öffentlichen Räume?

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
- Attraktives Stadtmobiliar, guter und vielfältiges Gastronomieangebot (Außenbewirtschaftung) - Grün, Licht, Mitgestaltungs-flächen	- Gastronomie - Sitzgelegenheit (auch konsumfrei) - Aufenthaltsqualität - Sicherheit - Sauberkeit	- mehr Sitzgelegenheiten, mehr Grün, mehr Beschattung - Logo-Bezeichnung

### **Weitere ISEK-Arbeitsschritte des Gemeinderats**

Die Arbeitsergebnisse des Gemeinderats werden durch Weeber+Partner in den ISEK-Entwurf mit eingehen.

Nach Abschluss des Beteiligungsprozess zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept mit Vernetzungswerkstatt im November 2018, werden in der nächsten Phase verstärkt die Handlungsfeldbeauftragten aus der Stadtverwaltung eingebunden und anschließend in einer zweitägigen Gemeinderatsklausur im März 2019 der, durch die Bürgerinnen und Bürger erarbeitete, ISEK-Entwurf diskutiert und weiterentwickelt.

Abschließend soll das ISEK im Mai 2019 noch durch den aktuellen Gemeinderat beschlossen und im Sommer 2019 im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt werden.